



Die TalentAkademie der SPD Brandenburg
Konzept für ein Nachwuchsförderprogramm

Potsdam, 7. März 2020

Die TalentAkademie

Demokratie lebt von der privaten Zeit engagierter Menschen. Eine Vielzahl von Mitgliedern der SPD Brandenburg setzt freiwillig ihre Freizeit für die politische Gestaltung ihrer Landkreise, Städte und Gemeinden ein. Dies tun sie im Kreistag, der Stadtverordnetenversammlung, der Gemeindevertretung, im Ortsbeirat oder in den Gliederungen und Arbeitsgemeinschaften unserer Partei. Ihr ehrenamtliches Engagement bildet eine zentrale Säule der Demokratie.

In den letzten Jahren ist der inhaltliche Anspruch an politische Entscheidungen und der persönliche Aufwand für ein ehrenamtliches politisches Engagement gestiegen. Komplexer werdende Themen erfordern eine höhere Sachkompetenz und eine intensive Vorbereitung in den verschiedensten Politikfeldern. Von den kommunalpolitisch Aktiven wird großes Engagement und Ausdauer verlangt.

Vor diesem Hintergrund ist es immer schwieriger geworden, ausreichend und geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für kommunal- und parteipolitische Mandate und Funktionen vor Ort zu gewinnen.

Es ist umso wichtiger, die Nachwuchsförderung und Personalentwicklung zu einem kontinuierlichen Thema unserer organisationspolitischen Arbeit zu machen. Will die SPD Brandenburg leistungs- und wettbewerbsfähig bleiben, muss sie Nachwuchs gewinnen und fördern. Wir brauchen kompetente Menschen aus verschiedenen Generationen für die eigene Partei, für Wahlgremien und Führungspositionen und für unsere Wirkung nach außen.

Politisches Engagement ist bürgerschaftliches Engagement im besten Sinne. Es muss ausgebaut und gepflegt werden. Auf der lokalen Ebene wird der politische Führungsnachwuchs gewonnen und herangebildet. Gute Personalpolitik vor Ort bildet auch einen Ressourcenpool für eine gute politische Führung im Land und im Bund. Bricht die Lokalpolitik als Demokratieschule ein, kommt das Fundament der politischen Handlungsfähigkeit ins Wanken.

Mit der TalentAkademie wollen wir an frühere Projekte der Nachwuchsförderung, wie den Qualitätszirkel im Rahmen des Projektes „SPD Brandenburg 2020plus“¹ und der „Parteischule der SPD Brandenburg“², in unserem Landesverband anknüpfen, Aus den Erfahrungen dieser Projekte können wir lernen und daran anknüpfen.

Niemand ergattert in der Politik einen Freifahrtschein in Spitzenämter. Es bleibt dabei: die innerparteiliche Demokratie entscheidet. Aber die Nachwuchsförderung trägt bereits unübersehbare Früchte. Die meisten der Talente, die in den o. g. Projekten gelernt haben, sind heute aktive Mandats- oder Funktionsträger in der SPD Brandenburg und übernehmen Verantwortung. Viele sind heute sogar herausgehobene Führungskräfte.

¹ Der Qualitätszirkel wurde auf Beschluss des Landesparteitages der SPD Brandenburg vom 12. Juni 2010 in Velten im Rahmen des Projektes „SPD Brandenburg 2020plus“ eingerichtet. Den ersten Durchgang – Dezember 2010 bis Dezember 2012 – haben 33 von 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Den zweiten Durchgang – Dezember 2012 bis Dezember 2014 – haben 27 von 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich beendet.

² Ziel der Parteischule der Brandenburger SPD war die Vermittlung von Wissen und Handwerk für parteipolitisches Engagement in der märkischen SPD. Im Vordergrund standen dabei insbesondere Grundsätze und Geschichte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sowie praktische Kenntnisse für ehrenamtliche Tätigkeiten innerhalb der SPD. Die Parteischule der SPD Brandenburg wurde in den Jahren 2016 bis 2018 ebenfalls in zwei Durchgängen durchgeführt. Insgesamt haben 72 Absolventinnen und Absolventen die Parteischule erfolgreich beendet.

Zielsetzung

Mit der TalentAkademie der SPD Brandenburg wollen wir leistungsbereite und -fähige Parteimitglieder auf die Übernahme von Verantwortung in kommunalpolitischen Mandaten und Wahlämtern, aber auch in parteipolitischen Funktionen vorbereiten. Wir wollen die Staffelstab-Übergabe zwischen den Generationen in der SPD Brandenburg organisieren, politischen Nachwuchs aufbauen und fördern sowie aktive Mitwirkungsmöglichkeiten und -fähigkeiten entwickeln.

Dabei heißt „Nachwuchs“ nicht ausschließlich junge Leute, sondern alle neuen Aktiven, also auch den engagierten Rentner oder die Altersteilzeitlerin aus einer ehemaligen Führungsposition. Gerade bei den aktiven Seniorinnen und Senioren liegen unausgeschöpfte Potentiale des Engagements für die Parteiarbeit.

Mit der TalentAkademie sind individuelle und organisationspolitische Zielstellungen verbunden:

Personenbezogene Ziele:

- Stärken und Schwächen der Teilnehmer sollen analysiert und daran gearbeitet werden
- Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverwirklichung der Teilnehmer fördern
- individuellen politischen Aufstieg organisieren

Organisationspolitischen Ziele:

- Politischen Nachwuchs heranbilden und sichern
- einen Pool von Funktions- und Mandatsträgern entwickeln
- Leistung, Kompetenz und Wissen der Nachwuchskräfte verbessern
- Für alle Anforderungen sozialdemokratisch denkende Menschen qualifizieren
- Verbesserung des Kommunikations- und Kooperationsverhaltens in der SPD

Schirmherrschaft

Der Landesvorsitzende der SPD Brandenburg Dr. Dietmar Woidke übernimmt die Schirmherrschaft für die TalentAkademie. Durch die Übernahme der Schirmherrschaft unterstreichen wir die besondere Bedeutung des Projekts.

Beirat

Der Beirat der TalentAkademie erarbeitet die inhaltlichen Grundlagen des Programms und organisiert die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den externen Bildungseinrichtungen. Er legt dem SPD-Landesvorstand einen Entscheidungsvorschlag zur Aufnahme der Bewerber sowie zur Auswahl und Zuordnung der Mentoren vor. Er berät die Teilnehmer bei der Auswahl der Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung. Der Beirat ist für die nachhaltige Qualitätssicherung und Evaluierung des Programms verantwortlich.

Der Beirat besteht aus bis zu zehn ehrenamtlichen Personen und drei hauptamtlichen Mitgliedern. Bei der Auswahl der ehrenamtlichen Personen ist auf eine Mischung aus erfahrenden bzw. ehemaligen Funktions- und Mandatsträgern und Nachwuchspolitikern zu achten.

Beiratstreffen sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Beiratsmitglieder anwesend sind. Die ehrenamtlichen Beiratsmitglieder werden durch den Landesvorstand für jeweils zwei Jahre berufen.

Teilnehmerkreis

Die Teilnehmer der TalentAkademie kommen aus dem gesamten Landesverband und werden von den Unterbezirksvorständen und den Vorständen der Landesarbeitsgemeinschaften vorgeschlagen. Der Kreis der Teilnehmer ist auf maximal 25 Personen begrenzt. Bei der Auswahl der Teilnehmer wird auf eine gerechte Geschlechterverteilung, ein regionales Gleichgewicht und auf die angemessene Repräsentanz der verschiedenen Parteiebenen geachtet.

Die Kriterien für die Aufnahme in die TalentAkademie sind:

- Mitgliedschaft im Landesverband Brandenburg der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
- eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Bachelor bzw. dem Bachelor entsprechender Stand der Ausbildung
- überdurchschnittliches Engagement in der Partei und/oder dem vorpolitischen Raum
- Bereitschaft, auch an herausgehobener Stelle Verantwortung in der Politik und in der SPD Brandenburg und seiner Untergliederungen zu übernehmen.

Die Kandidaten müssen ihre Qualifikation durch eine aussagekräftige Bewerbung (maximal 2 DIN-A4-Seiten) und entsprechende Bewerbungsunterlagen nachweisen. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme trifft der Beirat.

Ausbildungsinhalte

Mentoring: Im Tandem zum Erfolg

Welcher Aufstieg gelingt schon ganz allein? Der Erfolg hat immer mehrere Väter, Mütter – oder besser gesagt: MentorInnen. Im Mittelpunkt des Mentoring-Programms, steht der persönliche und regelmäßige Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen MentorIn und Mentee. Jede/r MentorIn betreut jeweils ein Nachwuchstalent, um praktische politische Erfahrungen zu vermitteln und persönliche Ratschläge zu geben. Sie werden dem Mentee in regelmäßigen persönlichen Begegnungen beratend zur Seite stehen und nach Möglichkeit konkrete Hilfestellung bei der persönlichen Entwicklung und der politischen Karriereplanung geben.

Anforderungen an die MentorInnen:

- Die Mentoren sollten eine langjährige Erfahrung in der politischen Arbeit mitbringen, eine bestimmte Position, wie zum Beispiel ein politisches Amt, erreicht haben und Interesse an der Förderung von politischem Nachwuchs zeigen.
- Sie sollten offen sein für neue Ideen und Anregungen sowie für konstruktive Kritik der Mentees.
- Ebenso sollen sie auch eigene Entwicklungsschritte innerhalb des Mentorings für möglich erachten und sich des notwendigen zeitlichen und persönlichen Engagements bewusst sein.

Anforderungen an die Mentees bzw. die Teilnehmenden der TalentAkademie:

- Die Mentees müssen Interesse und Freude an politischer Arbeit mitbringen und den Willen, an spezifischen Themen zu arbeiten.
- Sie sollten eigenständig und aktiv sein, einen gewissen Ehrgeiz und Vorstellungen über die politischen Felder entwickelt haben, in denen sie tätig sein wollen.
- Sie müssen sich darüber im Klaren sein, wie viel Zeit sie in das Mentoring investieren und was sie konkret von ihrem Mentor erwarten.

Die Mentoring-Beziehung:

Im Mittelpunkt steht der Austausch zwischen Mentee und Mentor. Die Mentoring-Beziehung darf nicht als einseitiges Lernen missverstanden werden; ein wichtiger Aspekt ist der gleichwertige Austausch zwischen den Beteiligten. Auch wenn die Mentoren über eine langjährige Erfahrung und politischen Einfluss verfügen, sollen sie sich dessen bewusst sein, dass auch sie neue Impulse für ihre politische und persönliche Entwicklung aus dieser Zusammenarbeit gewinnen können.

Die Tandem-Bildung ist eine der schwierigsten Aufgaben. Von der Zusammensetzung eines gelungenen Tandems hängt der Erfolg des Mentorenprogramms ab. Die Zusammensetzung der Paare sollte nach vergleichbaren politischen Spezialgebieten bzw. Interessen, räumlicher Nähe, Zeitbudget der Teilnehmenden und den Erwartungen und Wünschen an das Programm erfolgen.

Für eine erfolgreiche Mentoring-Beziehung hat es sich bewährt, bestimmte Regeln zu berücksichtigen.

- Vertraulichkeit: Mentee und Mentor müssen sich darauf verlassen können, dass persönliche und berufliche Informationen von beiden vertraulich behandelt werden.
- Offenheit: Grundlage für ein gegenseitiges Lernen ist die Offenheit, die Mentee und Mentor für andere Sichtweisen mitbringen müssen.
- Ehrlichkeit: Schwierigkeiten innerhalb des Tandems und Probleme, die zu einer Veränderung des Kontaktes führen, müssen einander ehrlich mitgeteilt werden.
- Zuverlässigkeit: Mentee und Mentor müssen sich an getroffene Vereinbarungen halten.
- Kontinuität: Wichtig für einen erfolgreichen Verlauf der Mentoring-Beziehung ist ein regelmäßiger Austausch.
- Kritisch-konstruktive Auseinandersetzung: Mentee und Mentor sollen für Kritik offen sein und diese auch in konstruktiver Weise einander mitteilen.

Die Mentoren werden langfristig Teil des Programmnetzwerks und haben so Zugang zu einem Pool an politischen Talenten. Sie werden zu Veranstaltungen und Terminen des Programms eingeladen und können bei ihrer Mentoringtätigkeit auf die Ressourcen der Landesgeschäftsstelle zurückgreifen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Mentor und Mentee soll ein gemeinsames Papier zu politischen Fragen entwickelt und vorgelegt werden. Die Arbeitsergebnisse sollen einen praktischen Nutzen sowohl für den Mentor und den Mentee als auch für die Partei haben.

Regionalarbeitsgruppen

Brandenburg soll ein Land der starken Regionen werden – mit dieser Idee sind wir in den Wahlkampf gegangen, sie wurde durch uns im Koalitionsvertrag verankert und wird mit der SPD Brandenburg verbunden.

Mit den Regionalarbeitsgruppen, die sich aus den Teilnehmern der TalentAkademie und deren Mentoren einer Region zusammensetzt, wollen wir die Förderung und die inhaltliche Weiterentwicklung miteinander verbinden. In den Regionalarbeitsgruppen sollen Inhalte und Vermittlungsformate gemeinsam erarbeitet werden. Sie sollen dazu beitragen die SPD in der jeweiligen Region sichtbar zu machen und mit konkreten Ideen für die Regionen zu verbinden.

Ein Brandenburg – das heißt auch, die Ideen aus den Regionen wieder zusammenzuführen, einander zu verstehen und gute Ideen, wenn es möglich ist zu übertragen. Dazu soll es einmal im Jahr ein geeignetes Format geben, bei dem die Ideen aus den Regionalarbeitsgruppen zusammengeführt und der präsentiert wird.

Teambuilding

Ein wichtiger Aspekt der TalentAkademie ist das Entstehen von belastbaren Netzwerken: Die Teilnehmer lernen sich untereinander kennen und knüpfen Kontakte zu den Mentoren. Dafür ist es wichtig, dass gegenseitiges Vertrauen wächst. Deshalb wird ein erheblicher Teil der Seminare und Exkursionen, die im Folgenden beschrieben werden, über mehrere Tage hinweg organisiert. Beim Zusammensein im Tagesablauf, wenn im Seminarplan Pausen, gemeinsame Abende oder Gespräche eingebunden sind bzw. bei gemeinsamen Fahrten und Freizeit, entstehen Vertrautheit und Vertrauen, die auch Jahre später noch die Möglichkeit eröffnen, andere Teilnehmer zwanglos zu kontaktieren, um Rat zu fragen, Tipps zu geben etc.

Seminare bilden weiter

Die dritte Säule der Nachwuchsförderung bildet das Seminarprogramm.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung und auch die Kommunalakademie der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Brandenburg (SGK) e. V. stellen durch ihr Angebot unterschiedlichster Qualifizierungsangebote und Tagungen ein wichtiges Standardrepertoire politischer Nachwuchsförderung bereit.

Sie können, je nach Bedarf und in Abstimmung mit dem Beirat, mit weiteren Bildungsangeboten ergänzt werden. Seminare, Workshops und Qualifizierungsprogramme dienen der politischen Bildung, der Entwicklung von Methoden- und Fachkompetenz, der Weiterbildung und Entwicklung ehren- und hauptamtlicher Nachwuchskräfte.

Seminare zur Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europapolitik sind dabei genauso obligatorisch wie die Grundlagen der Sozialdemokratie. Den Kern des Schulungsprogramms bilden verschiedene Wochenendseminare. Gemeinsam mit namhaften Referenten aus Politik, Wissenschaft, Journalismus und Verwaltung sollen die Teilnehmer die unterschiedlichen Aspekte ihrer politischen Arbeit vertiefen und verbessern.

Die Seminare können durch die Teilnahme an Gremiensitzungen der SPD und der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg in Potsdam ergänzt werden.

Die Teilnahme an den Seminaren der Kommunalakademie der SGK ist für alle TeilnehmerInnen obligatorisch und bildet die Grundlage der theoretischen Wissensvermittlung. Relevante Themen und Fragen der kommunalen Selbstverwaltung, der Landkreise, Städte und Gemeinden werden in den einzelnen Seminaren grundlegend und vertiefend behandelt. Die Kommunalakademie findet an drei Wochenenden (Freitag und Samstag) statt.

Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung

Bei den Angeboten zur individuellen Schwerpunktsetzung stehen vor allem die Förderung des Einzelnen anhand der persönlichen und fachlichen Entwicklung sowie die Entwicklung ungenutzter Kompetenzen im Mittelpunkt.

Mögliche Übungen zur individuellen Schwerpunktsetzung:

- Selbstorganisation und Zeitmanagement
- Körpersprache
- Die Macht der Stimme, Rhetorik
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit, Social Media
- Pressearbeit
- Kampagnen planen und Wähler gewinnen

Hinter den Kulissen: Exkursionen

Die Exkursionen sollen die TeilnehmerInnen an Orte führen, wo Politik gemacht und erlebt wird. Die Exkursionen werden von einzelnen Mentoren begleitet. Ziel ist es, auf interessante Weise Politik praktisch nahe zu bringen.

Als Exkursionsorte eignen sich Einrichtungen, hinter deren Kulissen man unter normalen Umständen nicht blicken kann.

Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass Exkursionen keine "Hausführungen" sind, sondern dass Gespräche und Diskussion zu politischen Hintergründen und Problemen der Einrichtungen geführt werden.

Mögliche Ziele für einen Blick hinter die Kulissen könnten sein:

- Besuch im Landtag Brandenburg – z. B. mit der Landtagspräsidentin
- Treffen mit SPD-Bürgermeistern, die ihren ersten Wahlkampf erfolgreich absolviert haben
- Besuch in einem Bundesministerium
- Besuch im Bundesrat/Landesvertretung
- Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg
- Besuch eines Krankenhauses, von Gesundheitseinrichtungen, Feuerwachen
- Besuch der Stadtwerke/Verkehrsgesellschaft
- Besuch eines Industrieunternehmens und Gespräche mit dem Betriebsrat

Projektzeitplan

07.03.2020	Beschluss des Konzepts und Benennung der Beiratsmitglieder durch den SPD-Landesvorstand
bis Ende Mai 2020	Benennung der Bewerberinnen und Bewerber durch die Unterbezirksvorstände und die Vorstände der Landesarbeitsgemeinschaften Benennung der Mentorinnen und Mentoren durch den Landesvorstand, die Unterbezirksvorstände und die Vorstände der Landesarbeitsgemeinschaften Erarbeitung der inhaltlichen Grundlagen des Programms und Organisation der Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den externen Bildungseinrichtungen durch den Beirat
bis Ende Juni 2020	Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Zuordnung zu den Mentorinnen und Mentoren durch den Beirat
September 2020	Eröffnungsveranstaltung

Beirat „TalentAkademie der SPD Brandenburg“

Es werden folgende Mitglieder in den Beirat berufen:

- Albrecht Gerber
- Martin Gorholt
- Christian Großmann
- Jann Jakobs
- Kerstin Kircheis
- Simona Koß
- Eugen Meckel
- Susanne Melior
- Daniel Rigot
- Rachil Rowald
- Cornelia Schulze-Ludwig
- Andrea Wicklein
- Annemarie Wolff